

Gebirgsjäger Josef Salzgeber aus Visp stellt seine Jagdmunition immer selber her

Josef Salzgeber, Jahrgang 1929, löste 1962 mit 33 Jahren sein erstes Walliser Jagdpatent. Sein Jagdgebiet erstreckte sich im Turtmantal, im Bietschtal sowie gelegentlich im Goms. «Ich fühlte mich schon ab dem ersten Tag als geborener Gebirgsjäger: Rotwild, Gämsen und Murmeltiere, denn die Niederjagd war nie meine Leidenschaft.» Die wunderbar harmonische Jagdgruppe im besten Einvernehmen sowie einer einmaligen Kameradschaft bestand aus: Vater, Onkel, Bruder, Vetter und mir, dazu gehörten noch Erich und Roland Bregy, sowie Alwin Henzen und Alex Schwestermann. «Ich löste total 46 Jagdpatente!» Es war eine sehr schöne «Grüne Zeit», an die ich mich immer wieder gerne in Freude und Nostalgie zurück-erinnere!

Der Grossteil der Jäger kauft ihre Munition stets im Waffengeschäft. Nicht aber Josef Salzgeber. Bereits seit 50 Jahren stellt der immer noch rüstige 88-jährige Weidmann seine Jagdmunition verschiedener Kaliber selber her. Mittlerweile geht er nicht mehr auf die Jagd. Doch der Liebe zur Munitionsherstellung ist er weiterhin treu geblieben und beliefert immer noch einige befreundete Jagdkollegen mit seinem «Eigenfabrikat»!

«Ich bin über das Schiesswesen zur Munitionsherstellung gekommen. Seit 1946 bin ich aktiver 300-Meter-Schütze. Und als solcher war ich stets von der Spitzen-Präzision fasziniert. Eine Faszination, die ich ebenfalls bei der Munitionsherstellung ausleben konnte!»

Damals als Jungmann war es für Josef Salzgeber gang und gäbe, abgefeuerte Patronenhülsen, die er bei jedem Jagdschiessen auflösen konnte, mit frischem

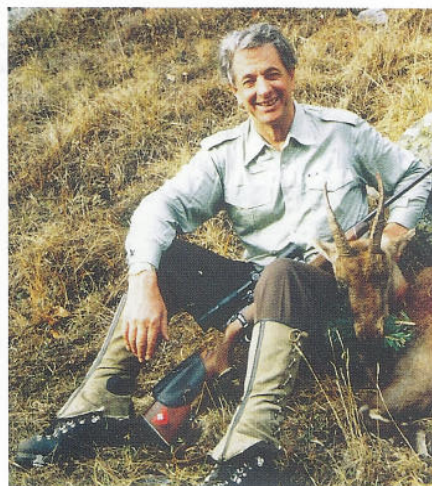
Pulver und einem neuen Geschoss wieder zu laden. Doch Salzgeber hat sich nicht nur das Wissen der alten Jagdkollegen angeeignet, sondern sich ständig auch selber intensiv weitergebildet.

Das Wiederladen ist sicher nicht ein Hobby für jedermann. Dafür braucht es ein gutes technisches Verständnis sowie äusserst saubere und präzise Arbeit. Hinzu kommt noch ein fundiertes Wissen rund um Ballistik und Munition. Nicht vergessen darf man dabei die stete Sicherheit, denn Geschoss, Hülse und Pulver müssen mit dem Gewehrlauf präzise übereinstimmen, da die Unfallgefahr dabei recht gross ist! Der gesamte Vorgang, bis die Patrone fertig ist, sieht recht einfach aus. Vergessen wir aber nie die damit verbundenen heimlichen Tücken! Als Meister der Rohrschlösserei in der Lonza AG in Visp, brachte Josef Salzgeber das notwendige technische Know-how mit.

Das Kalibrieren ist eine äusserst genaue Technik, das Kaliber zu messen und anzupassen:

- Heute kennen wir sehr gute Munition im Handel. Die gekaufte Munition ist so angefertigt – kalibriert –, dass sie mit 2–3 Hundertstel-Millimeter Spielraum zu jeder gleich kalibrierten Waffe passt.
- Hingegen die spezielle Teil-Kalibrierung (Abweichung) passte nur zum Patronenlager einer bestimmten Einzelwaffe.

Josef Salzgeber hat sich im Verlaufe der Jahre in der Munitionsherstellung zu einem wahren Fachmann emporgearbeitet, zu einem kundigen Ratgeber, dessen Kenntnisse von verschiedenen Kollegen stets ganz hoch geschätzt werden!



Nicht genug damit! Ebenfalls als Schütze und Jäger besass Josef Salzgeber stets die erforderliche Leidenschaft. So ist er heute noch aktives Mitglied des Jagdschiessvereins «Bietschi» Raron, dem er seit der Gründung 1978 immer noch als Präsident vorsteht. Er belegt beim jährlichen Vereinsschiessen, trotz seines fortgeschrittenen Alters, immer noch regelmässig die vordersten Ränge! 1977 gewann er sogar das Walliser Kantonale Jagdschiessen und ein Jahr davor war er im gleichen Anlass Dritter geworden!

Josef Salzgeber war mit seinen Fähigkeiten stets ein grosser freiwilliger Helfer in Vereinen, Anlässen und Organisationen. Er war von 1980 bis 2012 Schiess-Ausbildner mit seinen Jagdkollegen für die Oberwalliser Jungjäger-Kandidatinnen und -Kandidaten bei der Vorbereitung auf ihre Jagdprüfung im Kanton Wallis. Alles auf freiwilliger Basis!

Werter Jagdkollege Josef, du warst und bist immer noch eine markante «Grüne Persönlichkeit»! Seit 55 Jahren bist du im ständigen Einsatz für die Jagd allgemein und die Walliser Jagd im Speziellen. Du hast unzählige Stunden für die Bewirtung und Regulierung unseres reichen Wildbestandes unentgeltlich geopfert. Dafür sind wir dir einen ehrlichen Weidmannsdank und Weidmanngruss schuldig! ■

DAVID ALEXANDER SCHMIDT,
BRIG-GLIS/OBERWALD